

náčrt jich pathol. a léčeni (Atlas der Hautkrankheiten und Skizze ihrer Pathol. und Heilung), o. J. L.: *Časopis lékařů českých*, 1922, S. 61f.; M. Navrátil, *Almanach českých lékařů (Almanach tschech. Ärzte)*, 1913; Masaryk; Otto 19, Erg. Bd. IV/2; *Příruční slovník naučný*; U.A., *Zentralstaatsarchiv*, beide Prag. (E. Rozsivalová)

Pečírka Josef, Mediziner und Schriftsteller. * Inditz (Jindice, Böhmen), 11. 10. 1818; † Prag, 27. 6. 1870. Sohn eines Gärtners; stud. an der Univ. Prag Med., 1848 Dr. med. War ab 1849 als Mittelschullehrer für Naturgeschichte in Prag, 1853-56 in Neuhaus, dann in Prag als Literat, ab 1860 als Stadtarzt in Blatna tätig. 1848 Landtagsabg. 1850 weilte P. in Stockholm, wo er die mittelalterlichen böhm. Manuskripte erforschte und dabei die Hs. der Katharinenlegende entdeckte. 1844-46 Red. der „Bibliotéka poučných a zábavných spisů pro mládež i dospělé“ (Bibl. belehrender und unterhaltender Schriften für Jugendliche und Erwachsene), 1844-47 der „Bibliotéka vybraných románů jinojazyčných“ (Bibl. ausgewählter fremdsprachiger Romane), 1851/52 der Z. „Týdeník hospodářský“ (Landwirtschaftliches Wochenbl.). 1858-70 gab P. den sehr beliebten Nationalkalender „Pečirkův národní kalendář“ (P.s. Nationalkalender), der bis 1935 erschien, heraus und 1863 „Domáci lékař“ (Der Hausarzt). Belletrist. und vor allem belehrende Artikel publ. er in „Květy“ (Blüten), „Pražské noviny“ (Prager Ztg.), „Časopis českého muzea“ (Z. des Böhm. Mus.), „Časopis lékařů českých“ (Z. der tschech. Ärzte) etc. 1850 ao. Mitgl. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss.

W.: V. Novák, aneb Sedlák, jak by měl býti (V. Novák, oder der Bauer, wie er sein sollte), 1847; Život císaře Josefa Druhého (Das Leben K. Josefs II.), 1849; Vypsání živočichů (Naturgeschichte der Tiere), 1849; Nerostopis (Gesteinskde.), 1853; Grundlinien der reinen Krystallographie, 1853; Grundlinien der Pflanzenkde., 1855. Übers.: Ch. Pichler, Pruská válka r. 1866 a chování Průšáků v Čechách (Der preuß. Krieg im Jahre 1866 und das Verhalten der Preußen in Böhmen), 3 Bde., 1844; Tisíc a jedna noc (Tausendundeine Nacht), 6 Tle., 1860-62; Schriften von F. Hoffmann, Nieritz, Ch. Schmid etc.

L.: *Humoristické listy* vom 7. 9. 1888; *Světozor* 4, 1870, S. 93; M. Navrátil, *Almanach českých lékařů (Almanach tschech. Ärzte)*, 1913; Wurzbach; Masaryk; Otto 19; Rieger; B. Pernica, *Pisemnictví na západní Moravě (Die Literatur in Westmähren)*, 1938, S. 41. (R. Havel)

Peck Edmund Anton, Jurist. * Hainburg (NÖ), 23. 10. 1830; † Tobelbad b. Graz, 29. 6. 1896. Sohn eines Rechnungsbeamten; trat nach jurid. Stud. an der Univ. Graz 1855 als Auskultant im Spre-

gel des Oberlandesgerichtes Triest in den Gerichtsdienst ein. 1863 Ratssekretär, 1869 Rat des Handels- und Seegerichtes Triest, 1875 Rat des Oberlandesgerichtes Innsbruck und zugleich ao. Prof. für Handels- und Wechselrecht an der Univ., wo er Vorlesungen in italien. Sprache hielt. 1878 als Sektionsrat in das Justizmin. einberufen, wurde P. 1881 Min. Rat und 1892 Präs. des Oberlandesgerichtes Triest. 1894 Geh. Rat. P., der als Jurist sowohl in der Lehre als auch in der Rechtsprechung und Justizverwaltung anerkannter Fachmann war, spezialisierte sich frühzeitig auf das Gebiet des Handelsrechtes. Schon zu Beginn seiner richterlichen Laufbahn wirkte er mehrere Jahre hindurch als Referent für das 1863 neu geregelte Handelsregister.

L.: *Jurist. Bl.*, Jg. 25, 1896, S. 319; A. Mages, *Die Justizverwaltung in Tirol und Vorarlberg in den letzten 100 Jahren*, 1887, S. 223; *Allg. Verw. A.*, Wien.

(M. Laich)

Peck Philipp, Militärarzt. * Ung. Altenburg, Kom. Wieselburg (Mosonmagyaróvár, Ungarn), 17. 10. 1849; † Wien, 7. 2. 1915. Absolv. den höheren Lehrkurs an der Med.-chirurg. Josephs-Akad. in Wien und trat gleich nach seiner Prom. (1874 Dr. med.) als Oberarzt beim Garnisonsspital 17 in Budapest in den Militärdienst. In den folgenden Jahren als Truppenarzt bei verschiedenen Rgt. in Sarajevo, Cles und Budapest in Verwendung, wurde P. 1884 als Rgt. Arzt dem 4. Korpskmdo. in Budapest zugeteilt, 1887-97 wirkte er als Chefarzt des IR 32 in Budapest. 1897 wurde er zum 2. Korpskmdo. nach Wien transferiert, im selben Jahr Stabsarzt, 1900 Oberstabsarzt. Als solcher wirkte er 1900-02 als Stellvertreter des Kmdt. des Garnisonsspitals 2 in Wien. 1902 wurde P. in die mit der Behandlung des Militärsanitätswesens befaßte 14. Abt. des Kriegsmin. eingeteilt und war mit Personalangelegenheiten und mit organisator. Arbeiten betraut. 1909 zum Gen.-Stabsarzt befördert, war er ab 17. 2. 1909 Vorstand dieser Abt., ab 1911 auch Chef des Militärärztlichen Off. Korps; 1911 Gen. Oberstabsarzt. P. erwarb sich in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg große Verdienste um den Ausbau der Militärärztlichen Applikationsschule und um die Ausbildung der Militärärzte. Er starb an Flecktyphus, mit dem er sich bei der Visitation eines Kriegsgefangenenlagers infiziert hatte.

L.: *Fremden-Bl.* vom 20. 2. 1909; *Wr. Ztg.* vom 8. 2., *N. Fr. Pr.* vom 8. und 9. 2., *RP* vom 9. 2. 1915; *KA Wien*. (R. Egger)